



Biodiversität von Flusslandschaften Integrative Strategien des Naturschutzes

Dr. Rainer Blanke
Stellv. Präsident des
Bundesamtes für Naturschutz,
Bonn

Symposium „Biodiversität von Gewässern, Auen und Grundwasser“
29. – 30.10.2008, Bonn



Biologische Vielfalt

- die Vielfalt an Ökosystemen bzw. Lebensgemeinschaften, Lebensräumen und Landschaften
- die Artenvielfalt
- die genetische Vielfalt innerhalb der verschiedenen Arten



Wir brauchen biologische Vielfalt

- Dienstleistungen der Natur (z.B. sauberes Wasser) sichern
- Schäden durch Hochwasser und Trockenheit vermeiden (z.B. durch Auen und Überschwemmungsgebiete)
- genetisches Potenzial bei Veränderungen der Umwelt (z.B. Klimawandel) bewahren
- ethischer Verpflichtung nachkommen

Biologische Vielfalt von Gewässern und Auen

- naturnahe Flüsse und Flussauen sind natürliche Biodiversitäts-Zentren

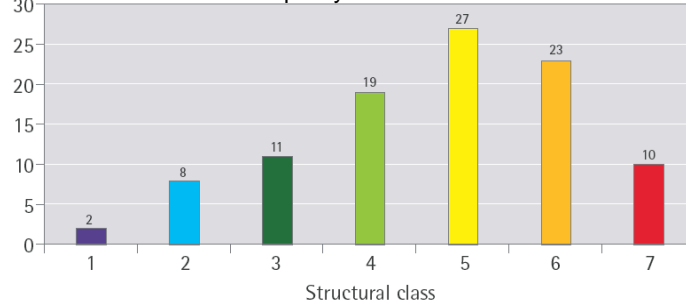


Bild: Henrik Hufgard

Gefährdung der biologischen Vielfalt von Gewässern und Auen

- technischer Gewässerausbau

Gewässerstruktur der Fließgewässer in Deutschland
Structural quality class of German rivers



unverändert
unchanged

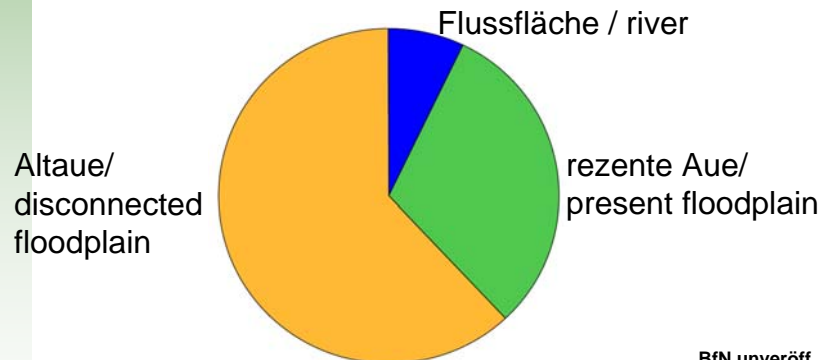
vollständig verändert
completely changed

LAWA 2002

Gefährdung der biologischen Vielfalt von Gewässern und Auen

- Ausdeichung

Verlust an Überschwemmungsflächen an Flüssen in D
Loss of floodplains of German rivers

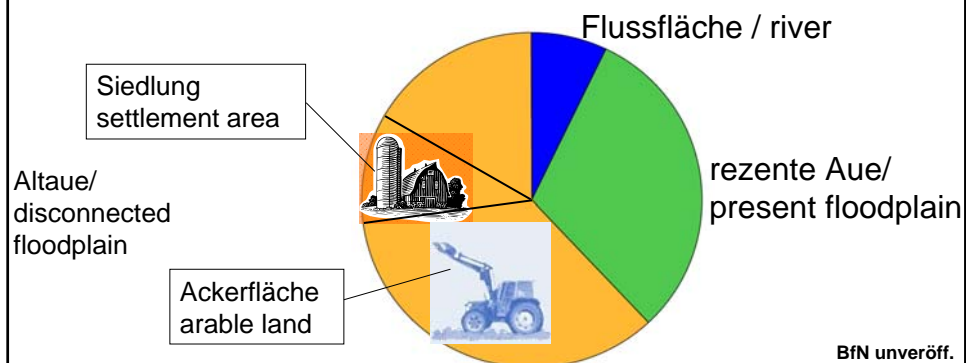


BfN unveröff.

Gefährdung der biologischen Vielfalt von Gewässern und Auen

- Nutzungsintensivierung

Flächennutzung in der Altaue
Land use in the disconnected floodplain



Gefährdung der biologischen Vielfalt von Gewässern und Auen

- Zerstörung und Zerschneidung von Lebensräumen
- Nutzungsintensivierung
- gebietsfremde Arten
- Umweltverschmutzung
- Klimawandel

Erhaltung der biologischen Vielfalt

- Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt



Ziel: Bis 2010 ist der Rückgang der Biodiversität in Deutschland aufgehalten. Danach findet eine positive Trendentwicklung statt.

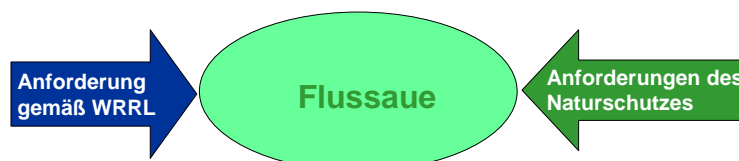
Maßnahmen: Bereitstellung von Retentionsflächen und deren naturnahe Bewirtschaftung sowie Förderung von Deichrückverlegungen und Auwaldflächen.

Kohärenz der EU-Richtlinien

Gemeinsame Ziele in Flussauen

WRRL: die wasserbezogenen Schutzziele für Lebensräume und Arten der FFH-RL und Vogelschutz-RL müssen bis 2015 erreicht werden

FFH-RL: Erhaltung und/oder Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustands der Natura 2000-Gebiete und ihrer maßgeblichen Bestandteile



Nationales Auenprogramm

Erfassung von Auen



bundesweiter
Fachdatensatz
zu Flussauen

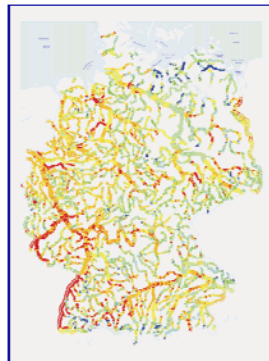
Nationales Auenprogramm

Bewertung von Auen

Wasserqualität



Gewässerstruktur



Auenzustand



Nachhaltige Nutzung und biologische Vielfalt



- Extensive und nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in Auen
- Erhaltung von typischen Elementen strukturreicher Landschaften (Hecken, naturnahe Gräben, Solitärgehölze, Baumgruppen, Randstreifen...)
- Senkung der Nährstoffeinträge
- Nachhaltige Trinkwassernutzung durch naturnahe Überflutungsdynamik

Landschaftsplanung und biologische Vielfalt

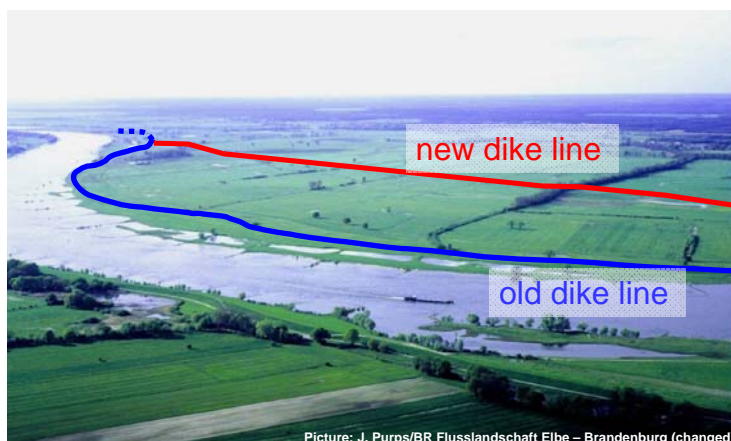


- Allgemeine Naturschutzziele werden auf räumlicher Ebene konkretisiert
- Landschaftsplanung formuliert Ansprüche für politische Ziele und Formen der Landnutzung
- Landschaftsplanung trägt einen Teil zur nachhaltigen Entwicklung wasserabhängiger Gebiete bei
- Verknüpfung von FFH - Managementplänen mit Zielen der WRRL

Landschaftsplanung ist ein wesentliches Instrument zum Erhalt der biologischen Vielfalt

Projekte Gewässer- und Auenrenaturierung des BfN

“Lenzener Elbtalaue” – lower Elbe River



Projekte Gewässer- und Auenrenaturierung

Beispiel Thur



Projekte Gewässer- und Auenrenaturierung

Beispiel Thur



Projekte Gewässer- und Auenrenaturierung

Beispiel Thur



Gebänderte Prachtlibelle



Schlussfolgerungen

- Flüsse und ihre Auen bilden eine funktionale Einheit
- Naturnahe Auen sind Zentren der Biodiversität
- Auen eignen sich hervorragend zur Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt
- Die Zielsetzungen der WRRL lassen sich ohne Einbeziehung der Auen nicht erreichen
- Gewässer-, Auen- und Grundwasserschutz ist ein übergreifendes Thema, bei dem fachliche und organisatorische Grenzen überschritten werden müssen
- Die querschnittsorientierte Forschung über Fach-, Zuständigkeits- und Ländergrenzen muss intensiviert werden